Hoffnung

ist alles was uns bleibt

Von gildeom

Kapitel 15: Erbe

~~~~~

Wenn man das Unmögliche ausgeschlossen hat, muss das was übrig bleibt, wie unwahrscheinlich es auch wirken mag, die Wahrheit sein

— SHERLOCK HOLMES

~~~~~

Langsam erhob sich eine Person aus seinem gemütlichen Bett.
Er ging zum Fenster und zog die Vorhänge zur Seite.
Das Sonnenlicht brannte kurz in seinen Augen, sodass er seinen Blick abwenden musste.
Er sollte eigentlich am Trainingsplatz sein und trainieren, aber NEIN heute musste er ja zum Hokagen.
Einige würden denken er reagierte ein bisschen über, nur weil er nicht trainieren konnte.
Bei jedem anderem würde das stimmen, aber er hatte ein großes Ziel und heute würde er den ersten Schritt machen.
Der Blonde ging zum Kleiderschrank und holte sich ein paar frische Sachen heraus.
Gleich darauf schlenderte er gemütlich ins Bad und verschwand unter der Dusche.
Das kalte Wasser auf seiner Haut lies in frösteln und er unterdrückte einen kurzen Aufschrei.
Er schloss die Augen und überlegte wie der heutige Tag wohl verlaufen würde.
Den Rat davon zu überzeugen, dass er sein Erbe bekommen sollte, würde wohl eine harte Aufgabe werden.
Er lehnte seinen Kopf an das kalte Glass der Duschkabine, bevor er diese öffnete und sich ein Handtuch griff.
Nachdem er sich abgetrocknet hatte, zog er seine neuen Sachen an und machte sich auf dem Weg in die Küche.
Dort ging er zum Kühlschrank und holte sich etwas zu trinken.
Hunger hatte er nicht, obwohl er seit gestern Mittag nichts mehr gegessen hatte.
Er nahm das Glas in die Hand und besah es von allen Seiten.
Irgendwie war ihm nicht gut.

Der Blonde stand auf und kippte den Inhalt des Glases ins Waschbecken.
Er stellte das Glas ab und ging ins Schlafzimmer.
Alles war noch so wie er verlassen hatte, doch etwas störte ihn.
Es war eine Präsenz. Er drehte sich einmal um seine eigene Achse konnte aber nichts erkennen, als ihn ein piepen aufschrecken lies.
„Scheiße!“, fluchte er, bevor er sich ruckartig umdrehte und sein Apartment verlies.
Er rannte die Straßen entlang, sein Ziel klar vor Augen.
Der Blonde bog ab und stieß fasst mit einer Person zusammen.
Unbeirrt lief er weiter und kam auch schnell am Hokageturm an.
Er stieg die hölzernen Treppen hinauf bis zum Büro des alten Mannes.
Vor der Tür bleib er stehen und klopfte.
Wenige Sekunden später wurde er herein gerufen.
Er öffnete die Tür und trat ein.
Sarutobi saß in seinem Lehnstuhl und blickte aus dem Fenster.
Bevor Naruto auch nur ein Wort sagen konnte drehte sich das Dorfoberhaupt zu ihm um.
„Du bist spät“, meinte er kühl.
Der Blonde zuckte mit den Schultern.
„Mag sein“, sagte er und lehnte sich an die Wand.
Der Hokage stand auf und ging zur Tür.
„Komm sie warten schon auf dich“, sagte er und öffnete die Tür.
Naruto folgte ihm und nach wenigen Schritten erreichten sie die Versammlungshalle des Rates.
Vor der Tür blieben sie stehen.
„Und du bist sicher dass du das willst?“, fragte Sarutobi in einem besorgten Ton.
Naruto nickte.
„Gut dann denke ich du wirst das schon hinkriegen. Also Bitte nach dir“, meinte Sarutobi und lies den Blondem eintreten.
In dem Raum, der dem Rat von Konoha als Versammlungsraum diene, hatten sich bereits mehrere Personen eingefunden.
Darunter waren die Anführer der großen Clans Konohas und auch die Dorfältesten.
Naruto musterte jeden einzelnen von ihnen.
Er konnte sehen, dass die meisten nicht den Grund wussten warum sie hier waren, da sie ihn verständnislos anblickten.
„Also lasst uns beginnen“, meinte Sarutobi während er sich auf seinen Platz setzte.
Der Blonde war neben ihn getreten und stand nun neben seinem Stuhl.
„Verzeihung Hokage-sama, aber um was geht es überhaupt“, fragte Shikaku Nara, der Anführer des Nara Clans.
„Ich habe euch heute hier her gerufen, um die Aushändigung eines Erbes zu besprechen. Es geht konkret um das Erbe von Naruto Uzumaki“, sagte der Hokage der dritten Generation seltsam emotionslos.
„Entschuldigt Meister Hokage, aber welches Erbe will der Junge den ausgehändigt bekommen? Mir ist nicht bekannt dass ein Uzumaki-Clan in Konoha ansässig war“, fragte Tsume Inuzuka, Anführerin des Inuzuka Clans verwundert.
„Das ist richtig meine Liebe. Ein Uzumaki-Clan gab es nicht in Konoha. Um diesen geht es auch gar nicht. Naruto Uzumaki beansprucht das Erbe seines Vaters. Dem Hokagen der vierten Generation.“